

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 51

Artikel: Weihnachten auf dem Dorfe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachten auf dem Dorfe



Die Ansprüche des Dorfes an das Leben sind andere als die der Stadt, sind bescheidener, einfacher. Das Dorf lebt mehr mit der Natur, die Stadt aber ist ein großer Markt, und die Angebots aller möglichen Genüsse von sehr verschiedenem Wert häufen sich da. Die Weihnachtszeit erfüllt dem Städter vor lauter Anpreisungen, Angeboten kaum Zeit zu ruhiger Besinnung auf den Sinn des ganzen Weihnachtsfestes. In den Schaulustern sehen Stammschlänge lang vor der Zeit, an den Fassaden der Warenhäuser breiten die Christbäume lang vor der Zeit, und dieses Vorher nimmt den Fest viel von seiner Einmaligkeit und Besonderheit. Die Stadtkinder sehen in allen Auslagen alle herrlichen Dinge, die ein Kinderherz sich nur wünschen mag. Sie finden sich in der Fülle kaum zurecht, und die Beschränkung fällt schwer. Auf dem Dorfe haben's die Kinder leichter. Des Dorfladens Herrlichkeiten halten sich in bescheidenen Rahmen, und es ist den Eltern noch möglich, den Kindern Dinge unter



Lioboh darf ein Wunderkerzen anzünden!



Im Schine der Weihnachtskerzen

Der Förster hat den Baum für die Dorf-kinder im Walde geholt. Im Gemeindegarten. Er kommt nicht von irgendwoher oder gar von jenseits der Grenze. Nun schmückt ihn die Kleinkinderbeweiser.



Die Frau des Segens und ihre größeren Kinder helfen auch mit.



Die Kinder in der Dorfschule.

den Baum zu legen, die sie nie vorher gesehen haben. Die geheimnisvolle Winternacht kommt früh ins Dorf und wird nicht von all den Lichtern und Lampen der Straßen verdrängt. Auch die Sterne glänzen über den Dächern, darunter Menschen, Vieh und Hühner beisammen leben, ganz wie's in der Bibel steht, wo auch die Rufe von den Hirten, von der Krippe und den Sternen ist. Weihnachten auf dem Dorf, wer sie als Kind erlebt hat, den bleibt draußen in der Welt immer ein wenig. Derheimweg im Herzen. Unsere Bilder aus einem Dorf in Schaffhausen zeigen eben ein wenig vom Zauber jener stillen Weihnachtstage wieder, soweit eine Kamera dergestalt zarte Dinge und Begaben des Herzens überhaupt abbilden kann.



Aufnahmen aus dem Schaffhauserbiet von A. Bollinger

In der Schule stehen auf den Tischen und Bänken brennende Kerzen. Mit ihrem Schein leuchtet der Lehrer eine Weihnachtsgeschichte, und es ist erstaunlich, was für eine milde Wärme er auf einmal hat. — Ganz anders als beim Eisenblech das Jahr hindurch.